

Workshop-Ergebnisse Gruppe Junge Menschen mit Behinderung 12-27 Jahre

aus der
Konferenz für Kinder und Jugendliche mit Behinderungen
und ihre Familien

26. bis 28. Januar 2024, Berlin

Ergebnisse der jungen Menschen 12-27 J.

Allgemeines

- Das Personal soll offen sein für unsere Vielfalt und uns oder unsere Assistenz fragen, was wir brauchen.
- Wir brauchen unabhängige Beratungsstellen und Beschwerdestellen.
- Wir brauchen eine Übersicht, wer uns wo hilft und welche Stelle welche Aufgaben hat. Und:
Wo bekomme ich die richtige Beratung?

Was brauchen wir für unsere Freizeit:

- Assistenz inklusive Unterstützter Kommunikation in allen Freizeitbereichen (Sport, Hobbies, Reisen, Konzerte, Freunde treffen).
- Assistenz für Gespräche mit Politiker*innen, beim Ehrenamt und wenn wir uns selbst vertreten.
- Assistenz soll bedarfsgerecht und unabhängig von der Familie und ihrem Einkommen und Vermögen sein.
- Mehr barrierefreie, **inklusive**, unverbindliche Freizeitangebote (ohne Leistungsdruck), die für alle passen.
- Barrierefreie Busse und Bahnen oder eigenes Auto, wenn Bus und Bahn nicht nutzbar sind.

Gedanken zum inklusiven Kinderschutz:

- Wir wollen mit Respekt behandelt werden – ohne Mobbing, Auslachen und Beschimpfung.
- Wir müssen Nein-Sagen/Zeigen können, wenn uns etwas nicht gut tut (bei Behandlungen, Fahrdienst und im Umgang mit uns).
- Wir wollen selbst entscheiden, wann wir uns vor anderen ausziehen. Erklärt uns genau, warum etwas nötig ist. Achtet auf unsere Bedürfnisse (z. B. bei Arzt, Begutachtung, Therapie, Sportunterricht oder Zuhause).
- Damit wir gute Eltern werden können, brauchen wir Elternassistenz und Aufklärung.

Übergang Schule Beruf

- Wir wollen zeigen, was wir können.
- Wir wollen eine sinnvolle Arbeit/Beschäftigung.
- Wir brauchen Berufsberatung, die unsere Bedarfe und Hilfen kennt.
- Wir wollen inklusive Ausbildungs- und Arbeitsplätze.
- Wir wollen Mindestlohn auch in Werkstätten für Menschen mit Behinderung.
- Wir wollen selbst entscheiden, welchen Beruf wir lernen.
- Barrierefreie Unis und Ausbildungsstätten

Begutachtung

- Begutachtung nur, wenn sie nötig ist und so oft, wie es zum Kind oder Jugendlichen passt.
- Es soll auch nach unseren Fähigkeiten gefragt werden.
- Die Begutachter*innen müssen uns glauben: Wir und unsere Familien wissen am besten, was wir brauchen.
- Wir wollen nicht als „Fall“ gesehen werden. Ich bin nicht nur meine Behinderung.
- Begutachter*innen müssen gerecht entscheiden.
- Die Entscheidung darf nicht von der Meinung der einzelnen Begutachter*innen abhängen.

Was brauchen wir zum Erwachsenwerden?

- Unterstützung und Anleitung zum selbstbestimmten Leben
- Wir müssen lernen, wie wir unsere Assistent*innen anleiten können.
- Wir müssen Fehler machen dürfen.
- Wir brauchen Möglichkeiten, uns für uns selbst stark zu machen.
- Wir wollen lernen, mutig zu sein, um selbst über uns zu entscheiden.
- Barrierefreie Wohnungen und Lebensorte
- Ausreichende wohnortnahe Therapieangebote

Ergebnisse: Kinder & Jugendliche

Nehmt uns ernst!